

Loneliness kills

Einsamkeit die Tötet

Von Luiako

Kapitel 1: Experiment

Keine Ahnung wie lange ich hier schon saß. Aber es müssten mindestens schon geschlagene Drei Tage sein, die ich hier verbrachte. Ohne Kämpfen, ohne Essen geschweige den Trinken. Es ging einfach nicht. Nicht nach den Worten die mir der *Saiyajin no Ouji* gesagt hatte. Diese hatten mich nämlich aus der Bahn geworfen, was bei meiner Naiven und meist Trotteligen Art, so gut wie Unmöglich gewesen schien. Doch genau das war dem werten Herrn gelungen. Er hatte mich völlig aus der Bahn geworfen.

Alles hatte damit Angefangen, dass wir beide mal wieder einen Tag trainiert hatten und uns die Köpfe eingeschlagen hatten. So wie sonst eigentlich jeden Tag. Da ich bei Bulma und Vegeta in der Capsule Corporation wohnte. Und es so ziemlich einfach war, jeden Tag zu trainieren. Da ich mich schon seit Zwei Jahren nicht mehr mit Chichi verstand und wir uns getrennt hatten. Den was besseres konnte mir nicht wieder fahren. Und ich hätte es schon viel eher und früher tun sollen.

Doch da war ja auch noch Bulma, Vegetas Frau. Und meine Beste Freundin. Die mit ihrem Heißblütigem Gemüt nicht nur mir oder ihm auf den Sack ging. Nein sie hatte immer noch ein Talent, ihre Experimente an uns auszuprobieren und das Nervte manchmal ungemein.

So wie vor besagten Drei Tagen auch, als ein Experiment gewaltig schief gegangen war.

Flashback

*„Muss das sein Weib?“ Hörte ich Vegeta nörgeln und schaute selber ein klein wenig auf, nur um zu sehen. Was ihm dieses mal störte. Und störte mich nicht weiter daran. Mein Essen war mir wichtiger, dass die Mutter von Bulma, **Bunny** wie jeden morgen für uns gefräßige Saiyajins machte und ich mich fragte, ob diese Frau, denn immer nur gute Laune an den Tag legte. Da ich sie seit ich hier war, noch nicht einen Tag mal **Nicht** lächelnd gesehen hatte. Oder Fröhlich.*

Aber was sollte ich mich beschweren, ich lief auch immer als strahlender Lebemann durch die Capsule Corp. Und hatte immer ein Lächeln auf meinem Gesicht. Das Vegeta ziemlich auf die nerven ging. Aber mich störte es nicht.

*So wie auch jetzt als ich Bulmas blöden Einfall hörte, **wir beide** mögen doch bitte mit ihr,*

in ihr Labor kommen. Sie wolle etwas ausprobieren.

„Bulma? Muss das sein. Vegeta und ich wollten eigentlich trainieren.“ Gab ich mit einem Kommentar von mir und musste unweigerlich schlucken als ich ihr sowie das Gesicht von Vegeta sah. Der mich ansah, dass so viel heißen sollte; **Halt dein Maul Kakarott.**

„Keine Wiederworte. Ihr beide kommt mit und Basta.“ Sie rauschte fröhlich ab und trällerte.

Na toll und jetzt? Mir verging mein Essen und ich seufzte auf.

„Meint sie das ernst? Oh Kami ...“ Ich schlug mir meine Hand vors Gesicht und stand auf. Merkte wie er mich ansah und wunderte mich etwas. Doch ich tat es ab.

„Keinen Hunger mehr Kakarott?“ Wurde ich Sarkastisch gefragt. Was mich nur den Kopf schütteln ließ.

„Nein! Mir ist der Hunger vergangen. Und würde lieber was anderes machen, als jetzt zu Bulma zu müssen. Oder findest du nicht, Vegeta?“ Und sah ihn dabei an, als ich die Frage gestellt hatte.

„Tz.“ Sollte so viel heißen wie, **Gab schlimmeres. Du zum Beispiel.** Blödmann. Doch ich tat es ab. So war Vegeta nun mal und ich kannte ihn nicht anders. Also machte ich mir nichts draus. Seufzte kurz und wartete dann bis er soweit war und sich erhob.

Ob es ihm passte das ich neben ihm, satt hinter ihm lief, war mir gerade mal egal. Ich wollte es unbedingt schnell zu ende bringen und endlich trainieren. Und so kam es dann auch das wir vor Bulmas Labortür standen und anklopfen.

Normalerweise hätte ich auch die Momentane Teleportation benutzen können. Da ich aber heute mal Bulma nicht erschrecken wollte, benutzte ich diese nicht. Wartete brav, bis sie uns die Türe öffnete und wir eintraten. Auch sah ich mich um und sah aber nichts, was darauf deuten könnte, was sie vorhatte und was es dieses mal für ein Experiment sein könnte.

„Ihr fragt euch sicher weshalb ihr dieses mal hier seit stimmts?“ Wollte sie wissen und schlussfolgerte es daran, da sie mein Gesichtsausdruck wohl richtig gedeutet hatte.

„Äh?“ Und ich kratzte mir ganz Goku like, am Hinterkopf. Sah sie lachen und hörte Vegeta murren.

„Mein heutiges Experiment besteht unter anderem darin, dass ich euer beider Blut analysiert habe und etwas in euren Genen entdeckte, was mich etwas stutzig hat werden lassen. Versteht das nicht falsch, aber damit meine ich eher dich, Vegeta! Ist es bei eurer Rasse möglich ...“

Sie suchte wohl nach den richtigen Worten wie mir schien, um Vegeta nicht zu verärgern.

„Das Geschlecht zu wechseln. Um den Bestandteil eurer Rasse zu erhalten ...“ Zum Schluss war sie immer leiser geworden.

„Bitte was? Geschlechter Tausch? Du meinst doch nicht das einer von uns weiblich werden kann?“ Jetzt war ich sprachlos und stand mit offenem Mund da. Meine Kinnlade, war regelrecht nach unten gewandert.

„Krieg dich wieder ein Kakarott? Bulma sagt die Wahrheit. Leider!“ Hörte ich ihn zum ersten mal seufzten. Und sah auf einmal mit grinsender Minne zu Bulma.

„Ich glaube zu wissen, auf was du hinaus willst?“ Sagte er und mir wurde ganz mulmig zu mute als ich sein Grinsen sah. Was wurde hier gespielt? Fragte ich mich. Wieso bekam ich auch das komische Gefühl nicht los, dass es etwas mit mir zu tun haben könnte. Wich deshalb auch einige Schritte zu Tür und hoffte, man würde meine Panik nicht merken.

„Wohin den so eilig? Du bleibst gefälligst hier und hörst dir erst einmal an was Bulma überhaupt genau von uns will.“ Zog mich am Arm mit einem Knurren wieder zu ihr zurück und gab mich wohl oder übel geschlagen. Aber auch nur wieder willig. Knurrte daher

leise. Und erntete einen Bösen Blick, von Vegeta.

„Also. Laut den Unterlagen kann aber nur Goku, das Geschlecht ändern. Die Frage ist aber nur, warum er und nicht du Vegeta?“ Und sie sah meinen Gesichtsausdruck. Ich war kalkweiß angelaufen und zur Salzsäule erstarrt. Konnte kaum glauben was ich da gerade hörte. Und realisierte nur nebenbei, dass Vegeta in Schallendes Gelächter ausgebrochen war. Und das Bulma ihn nur verdutzt ansah. Wohl auch darauf hoffte, dass er ihr eine Antwort gab.

„Bulma das ist ganz einfach. Da ich der Königlichen Linie angehöre und sozusagen ein Prinz. Ist es uns vergönnt, jeden der die Gabe besitzt sich zu verwandeln. Haben zu können und die Linie der Saiyajins am Leben zu erhalten. So also können sich die Männer. In Frauen und die Frauen in Männer verwandeln. Aber es ist eher selten. Zudem tritt es auch meistens nur auf, wenn die Population unserer Rasse winzig klein und kaum noch existent ist. Das heißt, so wie jetzt. Denn unsere Rasse beträgt ja nur noch Mich und Kakarott ...“

Er sah zu mir und mir lief es Eiskalt den Rücken runter.

„Ergo Kakarott. Wir beide sind dazu bestimmt. Den Fortbestand unserer Rasse zu sichern. Und ich bin mir absolut sicher. Dir wird es gefallen eine Frau zu sein.“ Das er mir den Rest eher zuraunte, bekam ich schon kaum mit. Mein Körper war wieder einmal erstarrt und mein Gehirn fing an zu rattern und ich überlegte was das nun für mich bedeuten würde. Oder was es eher zu bedeuten hatte.

„Deshalb sind wir ja auch hier? Nicht wahr Bulma?“ Sagte er und sah zu ihr. Bekam ein Zaghaftes Nicken. Tat sich dennoch schwer mit dem nächsten was kommen würde.

„Ich war neugierig und hatte einfach etwas herum Experimentiert um auch sicher zu sein, dass es funktionieren würde. Nur der Nachteil an alle dem. Ich kann nicht sagen, ob du dich auch wieder in einen Mann zurück verwandeln kannst. Wenn eure Population nicht mehr in Gefahr sein wird.“ Seufzte sie und sah zu mir. Ich stand immer noch wie angewurzelt da und konnte mich nicht rühren. Es ging nicht. Als ich mich langsam gefangen hatte, sah ich von einem zum anderen und versuchte mit Ruhiger Stimme etwas dazu zu sagen.

„Ihr meint das doch nicht ernst?“ Konnte aber keinen Witz bei der ganzen Sache finden und seufzte.

„Hat einer von euch beiden mal daran gedacht, was ich will? Wohl kaum. Mal ganz ehrlich. Warum sollte ich das wollen? Eine Frau zu werden und die Rasse wieder herzustellen und noch nicht einmal Garantie zu haben, danach wieder ein Mann zu werden. Der der ich eigentlich bin ...“

Es lastete an mir, dass einfach über meinen Rücken entschieden wurde und anscheinend keine Gewalt mehr über meinen Körper besaß. Und Vegeta musste es mir wohl angesehen haben was ich dachte. Denn er brachte mich mit den nächsten Worten zu Fall.

„Dein Körper, hat noch nie dir gehört. Und schon immer mir Kakarott? Finde dich damit ab. Ich werde dir natürlich die Zeit lassen die du benötigst. Aber ich habe auch nicht ewig Gedult.“ Kam es dann noch von Vegeta, ehe er aus dem Labor ging und mich mit Bulma zurück ließ.

Und so kam es dann auch das ich an diesem Abend, beziehungsweise Tag. Meines Körpers als Mann beraubt und eine Frau wurde. Keine Gewalt mehr über Wollen oder nicht! Wollen hatte und mich murrend meinem Schicksal fügen.

Flashback Ende

Und nun sitze ich hier seit Drei Tagen und verweigerte alles. Ich hatte mich noch nicht

daran gewöhnt. Jetzt eine Frau zu sein.

Ich war so anders. Kleiner. Zierlicher. So verdammt weiblich und hatte meinen Schweif wieder. Ich könnte noch so viel mehr aufzählen. Aber das würde nichts bringen. Und das wusste ich. Wieder einmal seufzte ich auf und stand allmählich auf.

Es brachte nichts wenn ich mich die ganze Zeit verstecken würde, von daher, wappnete ich mich noch. Ehe ich mich zurück zur Capsule Corp auf machte.

Spürte die Aura der anderen, auch die von Vegeta, der mal wieder im Gravitationsraum am trainieren war und unterdrückte meine. Ich wollte noch nicht das sie sahen, wie ich im Moment aussah. Moment? Ja das war ein dehnbarer Begriff und ich hatte keine Ahnung, wie lange ich eine Frau sein würde.

Auch suchte ich die Aura von Bulma. Vergewisserte mich das sie alleine war und teleportierte mich zu ihr. Das sie erschrak, juckte mich nicht im geringsten.

„Bulma, ich brauche deine Hilfe? Ich kann so nicht lange herumlaufen, da mir der Gi ...“ Ich lief etwas rot an.

„Um einige Kilometer zu groß ist und man ja wirklich alles sehen kann ...“ Zum Schluss hin war ich immer leiser geworden und noch ein weiteres Stück rot. Ich hätte einer überreifen Tomate Konkurrenz machen können und so sah ich dann wohl auch aus, als Bulma in Lachen ausgebrochen war.

„Was?“ Knurrte ich und hätte mich für die Worte schallten können.

„Du bist nicht nur eine Frau! Du benimmst dich auch noch wie eine. Das konnte man an deiner Reaktion gerade sehen.“ Und versuchte sich nicht den Bauch zu halten. Der ihr anscheinend weh tun musste, so wie sie sich den hielt.

„Hilfst du mir jetzt oder nicht?“ Kam es daher nur trotzig von mir und ich war tierisch angefressen. Wunderte mich zwar etwas über meine Art und Weise aber, da Bulma ja meinte ich wäre eine Frau, musste daran ja etwas wahres sein.

„Schon gut, schon gut. Dann komm mal mit.“ Sagte sie und führte mich in ihr Zimmer.

„Du solltest aber erst einmal duschen. Und ich suche dir in der Zeit was passendes zum Anziehen heraus. Da mir scheint. Wir ungefähr die gleiche Größe zu haben scheinen.“ Nuschelte sie und ich konnte sie nur durch meine Ohren verstehen. Die als Saiyajin unheimlich gut hörten. Zwar nicht mal ansatzweise wie die von Piccolo, aber gut genug.

„Ähm ... okay und wo soll ich duschen bitte?“ Und sah nicht mal ansatzweise begeistert von ihrem Vorschlag aus. Und sah ihr Kopfschütteln.

„Wie wäre es, wenn du dich erst einmal ausziehst und dann zeige ich dir die Dusche.“ Das war doch wohl nur ein Scherz. Sie meinte jetzt nicht wirklich, ich solle mich vor ihr ausziehen und dann würde sie mir die Dusche zeigen. Das war doch ein Witz!

„Ich seh schon. Goku. Du bist echt schüchtern. Ich schaue dir doch nichts weg. Du bist doch ebenso wie ich weiblich und hast das gleiche. Denk doch einfach nur mal an deine Ex Frau Chichi.“ Lächelte sie und kam auf mich zu und zipelte an meinen Klamotten.

„Aber ... ich ...“ Mir war das peinlich. Das sie mich Nackt sah. Auch wenn ich gerade eine Frau war. Ich versuchte meine Blöße zu verdecken und nahm sogar meinen Schweif zur Hilfe, der leicht wie ich zitterte. Sah sie aber immer noch lächeln.

„Keine Angst.“ Sie zwinkerte mir zu.

„Komm? Hier bist du sicher. Sicher vor jeden und zudem auch vor ihm, vor Vegeta.“ Gab sie ab und brachte mich ins Bad und ließ mich duschen. Bewachte mich, legte mir Kleidung raus und half mir. Da ich keine Ahnung hatte wie ich einen BH anziehen sollte oder wie es war sich so anzuziehen.

Sie sollte aber nicht denken, ich hätte ihre Blicke nicht gemerkt als ich Nackt vor ihr gestanden war. Wie ihre Augen jeden Quadratzentimeter Haut meines Körpers gemustert hatte. Zudem sah ich mich jetzt selber erst so wirklich im Spiegel. Auch war ich traurig, dass ich nun so einen Körper hatte und wünschte mir meinen Männlichen Körper zurück. Doch das war ja leider für die nächste Zeit nicht mehr möglich.

Als ich fertig und angezogen war. Nahm sie meine Hand und ging mit ihr nach unten wo ich leider auf die anderen traf. So auch auf Ihn, der nun seit Drei Tagen, mich das erste mal zu Gesicht bekam und mich als Frau sah. Sah wie seine Augen leuchteten und wie er mich mit seinem Blick regelrecht auszog. So ein mieses Schwein, dachte ich nur. Und musste mir die Tränen verkneifen, dich sich über mein Gesicht bannen wollten.

Doch noch ehe ich Bulma auf die Seite ziehen und sie bitten konnte. Ich wolle gehen, sprach auch schon Vegeta.

„Na sie mal einer an. Weiblich zu sein steht dir verdammt gut, Kakarott!“ Sah sein hämisches grinsen und wie die anderen erschrecken als sie das hörten. Und sah nur aus den Augenwinkel, wie er sich Richtung Tür begab und von dannen zog.

Erst dann sog ich die Luft ein und atmete wieder weiter. Mir war aufgefallen, als er vor mir stand das ich unbewusst die Luft angehalten hatte. Da seine Wörter mir noch im Nacken saß. Und ich einfach niemals wieder der sein konnte der ich war.

Das war mir schmerzlichst bewusst geworden, als ich ihn gerade vor mir hatte stehen sehen. Mir wortwörtlich mein Herz in die Hose gerutscht war und man mir wohl meine Panik im Gesicht ablesen können. Zumindest Bulma. Die meine Hand nahm und diese etwas stärker drückte. Um mir etwas Halt zu geben. Dafür war ich ihr auch dankbar. Sehr sogar.

„Wie jetzt? Goku ist eine Frau? Wie kam das den?“ Fragte mein längster Freund und ich sah jetzt erst auf und zu ihnen.

„Das ... das ... ist ...“ Bulma sah mir an wie schwer es mir fiel und nahm es mir ab.

„Das ist meine Schuld. Ein Experiment ging gewaltig schief und jetzt muss unser lieber Goku hier ...“ damit zeigte sie auf mich.

„Als Frau durch die Weltgeschichte watscheln, bis ich es hinbekomme sie, ähh ... ich meine ihn wieder zurück zu verwandeln.“ Und ich seufzte aus und war ihr dankbar, nicht die Wahrheit gesagt zu haben.

Danke Sagten meine Augen und meine Hand drückte zum Dank ihre und lächelte. Es war seit Tagen das erste das ich gemacht hatte. Und es war ehrlich.

„Ah okay, das würde auch erklären warum du weiblich bist. Aber wie sollen wir dich dann eigentlich nennen? Wenn Goku schon so männlich klingt?“

„Äh ... ich ...“ Sagte ich. Ich wusste es nicht. Ich wusste nicht wie ich mich nun nennen sollte. Sah auch hilfesuchend zu Bulma und sie lächelte.

„Wie wäre es wenn wir dich Kaks nennen. Die Kurzform von Kakarott. Würde ich sagen. Oder was meinst du?“ Und sie sah mich an, fragte mich mit ihrem Blick ob es in Ordnung für mich wäre und ich konnte nur nicken.

„Okay na dann! Dann bist du ab jetzt Kaks.“ Und ich wusste noch weniger mit mir anzufangen. Es war so verworren, so komisch, jetzt eine Frau zu sein. Und machte auch keinen großen hell daraus.

Aber wie immer war der Herr der Schildkröten begeistert und ich klatschte ihm eine als er mir an die Brüste fasste und ich rot anlief.

„Du bist ein alter Lustmolch ...“ Sagte ich knurrend und ging lieber wieder zu Bulma. Bei ihr wusste ich wenigstens ich war sicher.

So sicher wie ich halt sein konnte. Ich blieb an ihrer Seite und sie spürte auch, dass es keine gute Idee war, mich alleine zu lassen. Schlug mir am Abend sogar vor bei ihr im Zimmer zu schlafen, da Vegeta es nicht wagen würde, dort ohne ihre Erlaubnis einzutreten.

Also willigte ich schließlich ein und war als ich im Bett lag schneller eingeschlafen als mir lieb war. Wachte auch erst am nächsten morgen auf und merkte sofort das Bulma bereits weg war.

Sie war wohl denke ich wieder in ihrem Labor und da ich Hunger hatte und was essen sollte. Ging ich nach unten in die Küche, begrüßte Bulmas Mutter und setzte mich an den Tisch und begann zu essen.

Vegeta dabei ignorierend, der mich ansah und dabei grinste. Als es mir zu bunt wurde, stand ich auf und zog mich auf die Terrasse zurück und aß dort mein Essen zu ende. Auch machte ich das um seinen Blicken nicht hilflos ausgeliefert zu sein.

Stand als ich fertig war auf und verspürte den Drang mal wieder zu trainieren. Begab mich auch wie in alten Zeiten in den Gravitationsraum um zu testen wie stark ich eigentlich noch war. Den ich war mir nicht sicher, ob ich noch meine Stärke besaß oder sogar Kraft eingebüßt hatte. Aber?

Am liebsten hätte ich es nicht getan, da ich zu spät merkte, dass Vegeta zu mir in den Trainingsraum kam und ich sozusagen in der Falle saß.

„Ich habe mich schon gefragt, wann du mal wieder hier auftauchst Kakarott? Aber da du nun mal da bist. Werden wir jetzt reden und zwar sofort.“ Vegeta hatte erst gesprochen, als er mich an die Wand gedrängt hatte und so nun unausweichlich fest saß.

„Angst?“